

K. will, scheint mir wenig glaublich; wo sie aufgezeichnet ist, ergiebt sich aus dem Itinerar Bruno's von Querfurt.

Dieser erzählt in der *Vita quinque fratrum* c. 10 (SS. XV, 725), dass er kurze Zeit nachdem er einen in Rimini erfolgten Mord in der Kirche des heiligen Gaudentius erfahren hatte, von Ravenna sich nach Rom begeben habe. 'Nuper', wurde ihm erzählt, 'in Arimino (so ist mit Kade das Armenia der Hs. zu verbessern) insurrexere totus populus contra unum nobilem virum . . . monachum Rothulfum, eo quod velut homo sapiens secundum seculum adiuvit Leonem episcopum de palacio, qui contendens pro fidelitate regis et suo questu multam pecuniam adquisivit in illo comitatu'. Der Bischof Leo, der auch in *Vita II* c. 20 als Leo palatii episcopus erwähnt wird — nur an diesen beiden Stellen führt er diese eigenthümliche Bezeichnung — ist bekanntlich Leo von Vercelli (998—1026), über den zuletzt Bloch im N. A. XXII (1897), 16—136 nach zum Theil neu entdeckten Quellen des Vercellenser Capitelsarchivs gehandelt hat. Er hat nachgewiesen, dass wir in Leo einen höchst einflussreichen Staatsmann und Rathgeber erst Otto's III., dann Heinrichs II., eine Hauptstütze der deutschen Politik in Italien zu sehen haben. Auch auf die kaiserliche Kanzlei übte Leo, wie Bloch zeigt, nach der Beförderung des bisherigen Kanzlers Heribert zum Erzbischof von Köln (Juli 999) bestimmenden Einfluss aus. Denselben Vorfall in Rimini, leider auch ohne Angabe eines Datums, berichten, wie schon Kade SS. XV, 725 N. 6 anmerkte, die *Miracula Sancti Rophilli* in den *Analecta Bollandiana* I, 115 mit den Worten 'Apud Ariminensem urbem orta est quaedam saeva seditio contra quendam monachum Rodulfum nomine propter aliquas causas, de quibus tractare nostrum non est'. Der Mönch Rodulf, gegen den sich das ganze Volk ('universi cives, omnes populi cunctaque multitudo', *Mirac. S. Roph. l. c.*) erhob, muss eine hervorragende Stellung eingenommen haben, wie Bruno angiebt, als Gehülfe ('eo quod . . adiuvit') des kaiserlich gesinnten Bischofs Leo, es liegt also nahe, seine Feinde auf der entgegengesetzten Seite zu suchen, unter den Gegnern der deutschen Herrschaft. Bekanntlich wurde nur 24 Tage nach dem Tode Otto's III., der am 23. Januar 1002 zu Paterno im Sabinerlande gestorben war, am 15. Februar in Pavia Arduin von Ivrea, der erbittertste Gegner Leo's von Vercelli, zum König von Italien gewählt, während das deutsche Heer mit der Leiche des Kaisers noch auf italienischem Boden sich durch die